

Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 22. Dezember 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 24



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz Ausbildereignung nach AEVO:

Vollzeitkurs
11. - 17.02.2017

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):
Abendkurs**

25.04.2017 - 30.09.2018

Wochenendkurs

21.04.2017 - 14.07.2018

Vollzeitkurs

24.04. - 30.11.2017

Meistervorbereitung Teile III

(berufsbegleitend):

07.02. - 04.07.2017

Meistervorbereitung Teil III und IV

(Vollzeit):

14.01. - 17.02.2017

Elektrofachkraft für festgelegte Tätig-

keiten:

06.03.2017

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de/servicemenu/kurse-seminare

KONTAKT

Weiterbildung und Meistervorbereitung:

Stefan Kehrer, Tel.: 06131/99 92 716, E-Mail: s.kehrer@hwk.de; **Katrin Telch**, Tel.: 06131/99 92 17, E-Mail: k.telch@hwk.de; **Nadja Sälzer**, Tel.: 06131/99 92 714, E-Mail: n.saelzer@hwk.de

IT und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 61, E-Mail: j.schueler@hwk.de

Unternehmensberatung

Rafaél Rivera Azañedo, Tel.: 06131/99 92 731, E-Mail: r.rivera@hwk.de; **Dr. Matthias Langner**, Tel.: 06131/99 92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de

Rechtsberatung:

Hasko Externbrink, Tel.: 06131/99 92 12, E-Mail: h.externbrink@hwk.de; **Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 330, E-Mail: t.karabulut@hwk.de; **Kirsten Oshmann**, Tel.: 06131/99 92 727, E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de

GRUSSWORT

Engagement für die Zukunft des Handwerks der Region

Die Handwerkskammer Rheinhausen wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch

Liebe Handwerkerinnen, liebe Handwerker, das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und auch in diesem Jahr hatten viele von Ihnen wieder volle Auftragsbücher und viel zu tun. Das Handwerk in Deutschland ist noch immer in einem nie dagewesenen Konjunkturtief. Umso mehr wünschen wir Ihnen für die Weihnachtsfeiertage eine ruhige Zeit und ein bisschen Erholung vom Arbeitsalltag.

Das Handwerksjahr 2016 geht mit einigen guten Nachrichten zu Ende: Die junge Metallblasinstrumentenmacherin Ronja Metz (Gebr. Alexander Rhein Musikinstrumentenfabrik GmbH) hat beim diesjährigen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW – Profis leisten was) den Bundessieg errungen. Auf einem hervorragenden 3. Platz bei den Mechatronikern für Kältetechnik landete Silas Klatt (UKP GmbH). Wir freuen uns mit den jungen Handwerkern und sind stolz auf unseren rheinhessischen Nachwuchs.

Gute Ausbildung ist aber nur möglich, wenn es auch Firmen gibt, die sich in diesem Thema besonders engagieren. Deshalb war es uns auch sehr wichtig, einige Vorzeige-Ausbildungsbetriebe unserer Region auszuzeichnen (siehe Beitrag unten). Las-



Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann und die Vizepräsidenten Marina Schlusnus und Karl-Heinz Adam (v.l.n.r.) wünschen frohe Weihnachten

sen Sie sich von diesen Vorbildern animieren und erzählen Sie diese guten Beispiele weiter: Möglichst viele Jugendliche sollen davon erfahren, welche herausragenden Leistungen junge Gesellen erbringen können und möglichst viele Ausbilder und Betriebe können sich von guten Beispielen der Region motivieren lassen, sich jeden Tag für den Nachwuchs und die Zukunft des Handwerks zu engagieren.

Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2017.

Hans-Jörg Friese Präsident
Anja Obermann Hauptgeschäftsführerin

Marina Schlusnus Vizepräsidentin
Karl-Heinz Adam Vizepräsident

MELDUNGEN

Einladung

Kammern laden zum Jahresempfang der Wirtschaft 2017

Die Handwerkskammer Rheinhausen, die IHK für Rheinhausen und die Kammern für die freien Berufe laden zum **Jahresempfang der Wirtschaft 2017** am **7. Februar 2017** in der **Rheingoldhalle in Mainz**. Hauptredner der Traditionsveranstaltung wird dieses Mal Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sein. Für die Teilnahme am Jahresempfang ist eine Einladung erforderlich. Diese kann per E-Mail an s.magenheimer@hwk.de bestellt werden.

Stelle

Kammer sucht Dozenten für überbetriebliche Ausbildung

Die Handwerkskammer sucht regelmäßig freiberufliche Dozenten für Kurse im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung (ÜLU) und der Berufsorientierung für Jugendliche (BOP). Derzeit besonders gesucht sind Honorarkräfte für die Bereiche Metall, Sanitär-Heizung-Klima und Bau. Als Dozent unterrichten Sie von montags bis freitags ganztägig verschiedene Kurse des Gewerks. Häufig sind Einsätze für ein oder zwei ganze Wochen angefragt, oftmals auch kurzfristig als Krankheitsvertretung. Voraussetzung für einen Einsatz ist ein Meisterbrief oder eine vergleichbare Qualifikation. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Herrn Jürgen Fisch (j.fisch@hwk.de oder **Telefon: 06131 / 5801212**).

Ausbildungs-Champions ausgezeichnet

VOLLVERSAMMLUNG I: Handwerkskammer ehrt drei Mitgliedsbetriebe für ihr Engagement in Sachen Nachwuchssicherung

VON TORBEN SCHRÖDER

Es sind drei „Ausbildungs-Champions“, wie Hans Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, bei der 144. Vollversammlung in Ingelheim betonte. Die Mainzer Firma Riesenrad, die Dornhöfer GmbH aus Mainz-Kostheim und Elektro Knies aus Worms wurden als „Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe 2016“ prämiert. Aus den seitens der Mitarbeiter genannten, insgesamt zwölf Kandidaten hatte der Berufsausschuss in geheimer Abstimmung die drei Sieger herausgefiltert. Das Ziel der mit einer Ehrenurkunde versehenen Prämierung ist, wie Friese betonte, die Aktivitäten der Betriebe auszuzeichnen und das Engagement anderen zur Nachahmung zu empfehlen.

Beim Elektrobetrieb von Jörg Knies begann das Umdenken vor zehn Jahren. „Damals haben wir erkannt, dass es in Zukunft schwieriger wird, Auszubildende zu finden“, erklärte der Geschäftsführer, „früher brauchten wir wenig dazu zu tun.“ Doch der demografische Wandel begann durchzuschlagen, die Anzahl der Abiturienten und Studenten nimmt ohnehin Jahr für Jahr zu. „Und es besteht Nachholbedarf – besonders, was die schulischen Leistungen angeht“, stellte Jörg Knies fest: „Wir haben uns gesagt, wir müssen das nehmen, was uns geboten wird.“

22 Auszubildende hat die Wormser GmbH derzeit. Bis zu sieben neue kommen pro Jahr hinzu. „Wir hatten letztes Jahr fast 90 Bewerbungen“, erklärte Knies. Verhältnisse, von denen andere nur träumen können. Der Schlüssel liegt in der gezielten Betreuung der Lehrlinge, um die sich ein Mitarbeiter über gut 60 Prozent seiner Dienstzeit kümmert. Neben altersgerechten Ausflügen – etwa zum Fußball oder auf das Wormser Backfischfest – spielt das Thema Nachhilfe eine entscheidende Rolle.



Jörg Knies, Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Reimund Niederhöfer, David Lauzi und Hans-Jörg Friese (v.l.n.r.)

„Die Auszubildenden kommen nach der Berufsschule gleich in die Firma und machen ihre Hausaufgaben“, berichtete Knies.

Jörg Knies formuliert ein hehres Ziel, das darin besteht, „gute Fachleute auszubilden, die zugleich gute Staatsbürger werden und bei uns im Betrieb bleiben“. Friese lobte die „sehr enge Verbindung mit der Berufsschule“ und die betriebseigene Lehrwerkstatt, das kontinuierliche Angebot betrieblicher Nachhilfe und das Modell mit festen, halbjährlich wechselnden Paten für jeden Azubi. „Sondergratifikationen für gute Noten und die vollständige Übernahme der vermögenswirksamen Leistung werden zugesichert“, lobte der Kammerpräsident, „vor allem die schwächeren Lehrlinge werden gezielt gefördert.“ Denn schließlich werde jeder gebraucht.

Ein rekordverdächtiges Verhältnis aus Mitarbeitern und Lehrlingen besteht bei David Lauzis Riesenrad, Fahrrad & Service für Mainz. „Das Kollegium sehen Sie

hier links und rechts“, sagte der Inhaber mit Blick auf seine beiden Gesellen. „Wir haben ein großes Problem, Nachwuchs zu gewinnen“, berichtete der Zweiradmechanikermeister über seinen Beruf, der noch immer durch schwerere körperliche Arbeit geprägt ist. Um dennoch den Nachwuchs zu sichern, „können wir gar nicht schauen, ob es sich um Mann, Frau oder Flüchtling handelt“. Lauzi hat alles, je einen männlichen und einen weiblichen Azubi sowie einen Flüchtling. Um die körperliche Arbeit zu erleichtern, hat er eigens in einen Hebe- und Mechanismus investiert. Beim Girls' Day, der Lehrstellenbörse und anderen Veranstaltungen der Kammer bringt sich Lauzi ebenfalls aktiv ein, um den Nachwuchs für sein Unternehmen zu sichern.

„Wir sind 110 Jahre alt und seit 108 Jahren beschäftigen wir uns mit Nachwuchs“, hielt Dornhöfer-Geschäftsführer Reimund Niederhöfer fest, dessen Firma sich stark bei der Kammer engagiert: Ein Meister-

und zwei Gesellenprüfungsausschüsse stehen unter dem Vorsitz eines der über 350 Mitarbeiter des Spezialisten für technische Gebäudeausrüstung. Viele weitere sind in den Ausschüssen als Mitglieder vertreten. „Dornhöfer unterstützt damit in besonderer Weise das Prüfungswesen der Handwerkskammer Rheinhausen“, lobte Friese. Auch um die eigenen, mehr als 50 Auszubildenden kümmert sich der Betrieb intensiv, versucht vor allem, die Schwächeren mit aktiver Nachhilfe auf die Prüfungen vorzubereiten. „Bei Problemen wird sofort der Kontakt zur Prüfungsabteilung und/oder der Schule hergestellt, um gemeinsam konstruktiv an Lösungen für den entsprechenden Auszubildenden zu arbeiten“, berichtete der Kammerpräsident. Die Förderung des Nachwuchses „ist unsere Verantwortung der Gesellschaft und den jungen Menschen gegenüber“, betonte Niederhöfer, dessen Betrieb auch gezielt an Schulen geht und Praktika anbietet.



REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 0

Fax: 06131/99 92 63

E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich:

Anja Obermann

Andreas Schröder

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Abwanderung aus dem Handwerk nimmt weiter zu

Nur noch gut jeder dritte Ausbildungsabsolvent bleibt dem Handwerk erhalten. Besonders unter Abiturienten und Azubis, die nach ihrer Lehre die Hochschule besuchen, ist die Abwanderungsquote immens. So lauten die Befunde einer deutschlandweiten Studie des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk (IFH) Göttingen, die die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Katarzyna Haverkamp bei der Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhessen in Ingelheim vorgestellt hat.

Gut ein Viertel aller Azubis durchläuft die Lehre im Handwerk, doch immer weniger bleiben dort. „Die Abwanderung wird immer bedeutender“, berichtete Haverkamp. Waren es 1999 noch 48,3 Prozent der Absolventen, die das Handwerk verlassen haben, um vor allem in Industrie, Handel und den öffentlichen Dienst zu wechseln, so waren es 2012 bereits 63,5 Prozent. Von 1995 bis 2005 ging die Zahl der im Handwerk Tätigen von 6,1 Millionen auf 4,7 Millionen zurück und erholte sich seither nur leicht auf 5,1 Millionen. Ein Grund mag sein, dass ein Geselle im produzierenden Gewerbe im Handwerk mit im Schnitt 2.800 Euro Monatsgehalt einsteigt – und in der Industrie mit 3.800 Euro.

Aufgeschlüsselt nach Schultypen bleiben 37 Prozent der maximal mit Hauptschulabschluss abgegangenen Azubis nach ihrer Lehre dem Handwerk erhalten, 41 Prozent mit Realschulabschluss und nur 20 Prozent jener mit Hochschulzugangsberechtigung. 1999 waren es hier noch 40 Prozent. 45 Prozent der Meister bleiben dem Handwerk treu, aber nur 13 Prozent mit akademischem Abschluss. Ebenfalls interessant: Gute 30 Prozent der 15- bis 25-jährigen Gesellen kehren dem Handwerk nach ihrem Abschluss den Rücken, knapp 60 Prozent der 35- bis 45-jährigen Absolventen arbeiten außerhalb des Handwerks, danach flacht die Kurve deutlich ab. Heißt: Wer im Berufsleben des Handwerks Fuß gefasst hat, bleibt mehrheitlich auch.

„Kritische Phase“

Den Übergang von der Lehre in die Beschäftigung kennzeichnet Haverkamp daher auch als „kritische Phase“. Eine bessere Begleitung des Nachwuchses sowie eine stärkere Vernetzung von auszubildenden und nicht auszubildenden Betrieben seien angeregt. „Oft bekommen wir als Begründung, dass das Betriebsklima nicht gestimmt hat“, berichtete Haverkamp. Zu diesem Zeitpunkt gehe es vor allem um die weichen Kriterien, erst später um Monetäres. Das Problem: Wer einmal dem Handwerk „entkommen“ ist, kehrt kaum noch zurück. Dem dualen Studium als Karriereoption kommt damit steigende Bedeutung zu. „Viele Unternehmen sagen, dass die Abschaffung der Gesellenzeit ihnen das Leben sehr schwer gemacht hat“, führte Haverkamp aus. Womöglich wegen ihrer Nähe zur Industrie haben die Metall- und Elektroberufe eine besonders große Abwanderungsquote. Hier könnte spätestens das Thema Einkommen relevant werden. **TS**



Hans-Jörg Friese (r.) und Anja Obermann mit Michael Choquet (M.)

Schulterschluss gegen den Personalmangel

VOLLVERSAMMLUNG II: Handwerkskammer ehrt Michael Choquet für ehrenamtliches Engagement

VON TORBEN SCHRÖDER

Um die Konjunktur stehe es „so gut wie noch nie“, hielt Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, auf der 144. Vollversammlung der Kammer Anfang Dezember in Ingelheim fest. Doch der Nachwuchsmangel bereitet immer mehr Sorgen. 237 Lehrstellen waren Stand Ende Oktober im Dienstleistungsbezirk noch offen, davon allein 111 in den Bereichen Elektro und Metall, insgesamt zwölf mehr als im Vorjahr. Zwar ist der Kammerbezirk Rheinhessen als einziger im Bundesland im Plus, was die neu abgeschlossenen Lehrverträge (996 insgesamt) angeht, doch an den grundlegenden Sorgen ändert das nichts.

Kammerpräsident Hans Jörg Friese beklagte zudem neben der Steuern- und Abgabenlast auch bürokratische Hemmnisse und empfahl ganz generell Bildung als „das probateste Mittel gegen die Verdrossenheit, die wir in unserer Gesellschaft erleben“. Als „Weihnachtsgeschenk“ bezeichnete Friese die Ankündigung der FDP-Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, Daniela Schmitt, deren Partei einen „Meisterbonus I und II“ in den nächsten Landeshaushalt einbringen will. Für jeden neuen Meister soll es pauschal 1.000 Euro geben, für jeden, der sich dann binnen drei Jahren selbstständig macht, nochmals 2.500 Euro.

Schmitt warb für einen „Schulterschluss“, um dem Personalmangel der Zukunft entgegenzuwirken. Als Musterbeispiel nannte die Staatssekretärin das von der rheinhessischen Kammer neu angebotene Ferienprogramm (das DHB berichtete): „Wir werden das auch nächstes Jahr finanziell unterstützen und in die landesweite Umsetzung gehen“, versicherte Schmitt. Es gelte, die „hohe Durchlässigkeit“ im Bildungssystem und die Attraktivität des Handwerks her-

auszustellen. Beim Werben um Lehrlinge sei auch die Digitalisierung eine Chance: Wer hier auf dem neuesten Stand ist, wirke auf dem Lehrstellenmarkt attraktiver.

Der Wirtschaftsplan der Handwerkskammer Rheinhessen für das kommende Jahr sieht bei einem Gesamtertrag von gut 10,5 Millionen ein Defizit von 186.700 Euro vor. Aus Investitionen und Tilgung bleiben allerdings laut Plan 336.300 Euro übrig, sodass insgesamt ein Finanzmittelzufluss zu Buche stehen sollte. Planungsgrundlage ist dabei eine Tarifierhöhung von 2,8 Prozent. Einnahmerückgänge bei den Meisterprüfungen werden von der höheren Anzahl an Lehrlingen und den gestiegenen Gesellenprüfungsgebühren mehr als kompensiert. Als positiv hinsichtlich der Ertragslage stellt sich heraus, dass die wesentlich weniger klar zu kalkulierenden Beiträge mit 35 Prozent (Bundesschnitt: 46 Prozent) einen geringeren Anteil am Ertrag ausmachen als die besser zu steuernden Gebühren mit 40 Prozent. Beim Aufwand bildet das Personal mit 46 Prozent den größten Block. Die Anzahl der Stellen steigt von 83 auf 85. Der mittelfristige Finanzplan sieht vor, dass ab 2018 das Betriebsergebnis und ab 2019 das Jahresergebnis wieder ins Plus wechselt.

Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im rheinhessischen Handwerk geehrt wurde Michael Choquet, der zwölf Jahre als Lehrlingswart und zehn Jahre als Obermeister in der Baugewerksinnung Bingen aktiv war. Das langjährige Mitglied des Berufsbildungsausschusses hat sich zudem 28 Jahre lang als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger eingebracht. „Meine Vorfahren sind vor über 200 Jahren als Handwerker aus Frankreich nach Deutschland gekommen“, betonte der auch in Kommunalpolitik, Vereinswesen und Fastnacht engagierte 64-Jährige, „es war mir immer ein Bedürfnis, das fortzusetzen.“

Auch 2017 den Fokus auf den Nachwuchs legen

INNUNGEN: Kiefer als Obermeister bestätigt

Obermeister Bernd Kiefer wurde bei der Herbstversammlung der Friseur-Innung Rheinhessen in Alzey einstimmig im Amt bestätigt. Wilma Guckert und Petra Martin wurden erstmals zu stellvertretenden Obermeisterinnen gewählt. Neuer Lehrlingswart wurde Tino Malkmus, Art Director für den Fachbereich Mode erneut Björn Jacobs. Beisitzer des Vorstands wurden Johanna Röhl, Heike Stricker, Ruth Eichholz, Heike Palzer und Hans-Jörg Friese. Kiefer bedankte sich bei Helke Sorge, Engelbert Bouillon und

Wilfried Brand, die als Ehrenmitglieder kooptiert wurden, für die langjährige Zusammenarbeit. Der Fokus der Innung soll auch 2017 wieder auf der Nachwuchsgewinnung für das Friseurhandwerk liegen. Bei der Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms Mitte November hätten sich die Absolventen des Gewerks mit einer großen Gruppe sehr gut präsentiert und auch die Teilnahme von Friseurmeisterin Johanna Röhl bei der Gesprächsrunde sei sehr gut angenommen worden. **AS**



Die Friseur-Innung Rheinhessen freut sich über einen neuen Vorstand

Armbrüster und Vorstand im Amt bestätigt

INNUNGEN: KHS will mehr Betriebe in die Innungen holen

Einstimmig wurde Klaus Armbrüster erneut zum Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Worms gewählt – ebenso die stellvertretende Obermeisterin Pia Reißert. Lehrlingswart wurde Elmar Stricker. Die weiteren Mitglieder im Vorstand sind Uwe Heilmann, Hans-Jürgen Lachmann und Uwe Sutter.

Dirk Egner, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms und der Maler- und Lackierer-Innung, berichtete

im Rahmen der Innungsversammlung von der Arbeit der Kreishandwerkerschaft. Diese habe neue Kooperationspartner gewinnen können, um so die Innungsgliedschaft attraktiver für die Betriebe zu machen. Die Wormser Innung wolle in Zukunft verstärkt mit der Schwesterorganisation aus Alzey zusammenarbeiten, kündigte Obermeister Armbrüster an. Vor allem auf der Nachwuchsgewinnung soll ein Fokus liegen. **AS**



Der Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung Worms

Auf Herz und Nieren ausgefragt

GESUNDHEIT: IKK Südwest, Gesundheitsministerium und Kammern veranstalten Organspendetag

Unter der Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Gesundheitsministeriums organisierte die IKK Südwest in enger Kooperation mit der Handwerkskammer Rheinhessen und der IHK für Rheinhessen Ende November einen Informationstag zum Thema Organspende für die Schüler der Berufsbildenden Schule III in Mainz.

Gesundheitsstaatssekretär David Langner betonte, dass der Großteil der Menschen in Deutschland einer Organspende positiv gegenüber stehe. „Aber nur knapp die Hälfte hat tatsächlich eine persönliche Entscheidung dafür oder dagegen getroffen. Veranstaltungen wie heute sind wichtig, um die Bevölkerung über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Organspende aufzuklären und die Auseinandersetzung mit der eigenen Spendenbereitschaft zu fördern.“

„Es ist ein großes Anliegen der IKK Südwest zu dem lebenswichtigen Thema Aufklärungsarbeit



Die Unterstützer des Organspendetags der IKK Südwest und der rheinhessischen Wirtschaftskammern in der BBS III in Mainz

zu leisten und den Schülern auf ungewohnte Weise Informationen mit auf den Weg zu geben“, erklärte IKK Südwest-Geschäftsführer Daniel Schilling. „Wenn wir am heutigen Tag zum Nachdenken

oder zu gemeinsamen Gesprächen mit Freunden und der Familie anregen können, dann freut uns das sehr. Wir möchten bei der individuellen Entscheidungsfindung unterstützen.“ Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer

Rheinhessen, erklärte den Schülern die Bedeutsamkeit der Thematik. „Organspende ist ein Thema, über das sich jeder und jede intensiv informieren sollten. Denn wir alle können in die Situation geraten, dass wir ein Spenderorgan benötigen oder eines geben könnten“, so Friese.

Der Hauptgeschäftsführer der IHK für Rheinhessen, Günter Jertz, freute sich über das rege Interesse der Schülerinnen und Schüler: „Aus Unkenntnis der medizinischen Fakten, aufgrund von Berichten über rechtliche Grauzonen wie illegalem Organhandel oder aufgrund ethisch-religiöser Bedenken gibt es eine weit verbreitete Unsicherheit gegenüber der Transplantationsmedizin. Aktionen wie der Organspendetag sind deshalb gut dazu geeignet, schon junge Menschen zum Nachdenken und zur Diskussion über das Thema anzuregen.“ **AS**

Assistierte Ausbildung

Damit ihr Azubi nicht hinschmeißt

Unterstützungsangebote für Jugendliche und ihre Ausbildungsbetriebe

Fragen Sie nach unter Tel.: 0800 4 5555 00

www.arbeitsagentur.de

